



tribeta

WHITEPAPER · EU AI ACT

EU AI Act kompakt

Risikoklassen, Pflichten und Fristen der EU-KI-Verordnung — kompakt
aufbereitet für Entscheiderinnen und Entscheider.

VO (EU) 2024/1689

Art. 4

Ausgabe 2026

INHALT

01 Worum es geht

02 Die vier Risikoklassen

03 KI-Kompetenzpflicht (Art. 4)

04 Hochrisiko-Systeme

05 Zeitplan und nächste Schritte

MANAGEMENT SUMMARY

Das Wichtigste in Kürze

Mit dem EU AI Act (Verordnung (EU) 2024/1689) gilt das weltweit erste umfassende Gesetz für künstliche Intelligenz. Es reguliert **risikobasiert** und trifft praktisch jedes Unternehmen, das KI einsetzt.

Dieses Whitepaper erklärt die vier Risikoklassen, die wichtigsten Pflichten — allen voran die **KI-Kompetenzpflicht nach Art. 4** — und den gestaffelten Zeitplan bis zur vollen Anwendbarkeit.

01 Worum es geht

Der EU AI Act schafft einheitliche Regeln für Entwicklung, Inverkehrbringen und Einsatz von KI in der EU. Er unterscheidet vor allem zwischen **Anbietern** (die KI entwickeln) und **Betreibern** (die KI einsetzen) — die meisten Unternehmen sind Betreiber.

2024/1689

EU-KI-Verordnung

35 Mio. €

oder 7 % Umsatz — max. Bußgeld

Die Pflichten skalieren mit dem Risiko: Je höher das Risiko einer Anwendung für Sicherheit und Grundrechte, desto strenger die Anforderungen.

02 Die vier Risikoklassen

- **Verbotene Praktiken** — z. B. Social Scoring oder manipulative Systeme. Untersagt.
- **Hochrisiko-KI** — z. B. in Personalauswahl, Kreditwürdigkeit oder kritischer Infrastruktur. Umfangreiche

Erste Aufgabe

Verschaffen Sie sich einen Überblick über alle eingesetzten KI-Systeme und ordnen Sie jedes einer Risikoklasse zu — das ist die Grundlage aller weiteren Schritte.

03 KI-Kompetenzpflicht (Art. 4)

Anbieter und Betreiber müssen sicherstellen, dass ihr Personal über ein **ausreichendes Maß an KI-Kompetenz** verfügt. Gemeint ist kein Informatikstudium, sondern ein praxistaugliches Verständnis von Funktionsweise, Chancen, Risiken und dem verantwortungsvollen Umgang mit KI.

KERNAUSSAGE

Die KI-Kompetenzpflicht trifft nahezu jedes Unternehmen, das KI nutzt — branchen- und größenunabhängig. Sie gehört zu den früh wirksamen Pflichten.

Wichtig ist der **Nachweis**: Halten Sie Teilnahme und Inhalte revisionssicher fest, um Ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen.

04 Hochrisiko-Systeme

Für Hochrisiko-KI (u. a. Anhang III) gelten weitreichende Anforderungen entlang des gesamten Lebenszyklus:

- Risikomanagement- und Qualitätsmanagementsystem.
- Technische Dokumentation und Protokollierung.
- Menschliche Aufsicht und Transparenz gegenüber Betroffenen.
- Konformitätsbewertung vor dem Inverkehrbringen.

05 Zeitplan und nächste Schritte

- **08/2024** — Inkrafttreten der Verordnung.
- **02/2025** — Verbotene Praktiken und KI-Kompetenzpflicht (Art. 4) wirksam.
- **08/2025** — Pflichten für Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (GPAI).
- **08/2026** — Anforderungen an Hochrisiko-Systeme greifen.

KERNAUSSAGE

Wer KI einsetzt, sollte jetzt beginnen: Systeme inventarisieren, Kompetenz schulen und Nachweise aufbauen.

QUELLEN & RECHTSGRUNDLAGEN

Verordnung (EU) 2024/1689 (EU AI Act), insb. Art. 4 sowie Anhang III; Erwägungsgründe der Verordnung; Informationen der Europäischen Kommission. Stand 2026.

SO UNTERSTÜTZT SIE TRIBETA

KI-Kompetenz nachweisbar sicherstellen

Unsere EU-AI-Act-Schulung vermittelt genau die nach Art. 4 geforderten Inhalte — online, praxisnah und mit revisionssicherem Teilnahmenachweis. Der kostenlose Compliance-Check klärt Ihre Betroffenheit in unter einer Minute.

Mehr unter tribeta-group.de/eu-ai-act · Erstgespräch: cal.com/tribeta